

# Lichtenstein-Callumberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

43. Jahrgang.

Nr. 15.

Donnerstag, den 19. Januar

1893.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Ratsexpeditionslokale sind wegen Reinigung derselben nächsten

Freitag, den 20. d. Mts.

geschlossen.

Callenberg, den 18. Januar 1893.

Der Bürgermeister.  
Schmidt.

## Sparcassen-Expeditionstage in Lichtenstein:

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Zinsfuß für Spareinlagen 3 1/3 %.

## Geschäftstage der Sparkasse zu Callenberg:

Montag, Donnerstag u. Sonnabend. Einlagen werden mit 3 1/3 % verzinst.

## Tagegeschichte.

\* — Lichtenstein, 18. Jan. Der heutige Tag, der 18. Januar, bildet einen bedeutungsvollen Meilenstein unserer deutschen Geschichte: Dieser Tag erinnert uns an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Eine gewaltige Zeitepoche ging diesem Ereignis voraus, Tage, Wochen und Monate bangen Hoffens und spannendster Erwartung. Galt es doch, den Erbfeind jenseits der Vogesen, deutsche Liebe, Mut und Kraft entgegenzusetzen und ihn in die Schranken, die Pflicht und Recht den Völkern ziehen, zurückzuweisen. Hart war diese Arbeit; doch wie ein Mann erhob sich Altdeutschland auf das Wort des Königs Wilhelm I. von Preußen, und mit dem schmetternden Schlagschlag: Feist steht und treu die Wacht am Rhein! ging es hinein in Feindesland. Gottes Segen war bei dieser deutschen Arbeit und führte am 1. Jan. 1871 zur amtlichen Verkündung der Gründung des neuen Deutschen Reiches. Und nachdem König Ludwig von Bayern unter Zustimmung sämtlicher deutscher Regierungen dem ruh- und siegreichen Könige von Preußen als obersten Regenten des Deutschen Reiches den Titel eines „Deutschen Kaisers“ angetragen hatte, erfolgte am 18. Januar im Versailler Schloß die feierliche Proklamierung der Kaiserwürde. Im Frieden des Vaterlandes konnte seitdem deutsche Thätigkeit auf allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft, des Handels, der Industrie und Landwirtschaft segensreich gedeihen; treu behütet diesen Frieden auch fürder Kaiser Wilhelm II. Möge es seiner Regierung vergönnt sein, lange, lange dieses Amtes zu walten. Das ist unser Wunsch zu dem Erinnerungstag!

\* — Die Tage beginnen bereits merklich länger zu werden. In der ersten Hälfte des Monats Januar nehmen die Vormittage um 7 Minuten, in der zweiten Hälfte um 21 Minuten zu, die Nachmittage in der ersten Hälfte um 19, in der zweiten Hälfte um 29 Minuten. Die Nachmittage sind während des ganzen Monats länger als die Vormittage, in der ersten Hälfte beträgt der Unterschied 8, in der zweiten Hälfte 28 Minuten.

\* — Die erste diesjährige öffentliche Bezirksausschuß-Sitzung findet Mittwoch, den 25. Jan. 1893, nachm. 3 Uhr im Verhandlungs-Saale der königlichen Amtshauptmannschaft Glaucha, Königstr. Nr. 3 statt. Die Tagesordnung hängt ebenda in der Kanzlei aus. Die Verhandlung über Schankerlaubnisgesuche und etwaige Anlagenrekluse erfolgt in nicht öffentlicher Sitzung.

\* — In dem Gehöft Nr. 35 des Brandverf.-Kat. für Niederlungwitz ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nach einer Entscheidung ist es kaufmännischen Geschäften gestattet, an Sonntagen durch das Personal Briefe eröffnen und besonders wichtige auch erledigen zu lassen, keinesfalls aber Pakete.

— Witten der Fierschuß-Vereine: Die Zugtiere bei Wind und Wetter nicht ohne zwingende Notwendigkeit lange im Freien stehen zu lassen und sie gegen Kälte und Nässe durch Decken thunlichst zu schützen; den Zughunden außerdem eine trockene Unterlage nicht vorzuenthalten; die Hütten der Kettenhunde gegen Witterungsverhältnisse zu verdichten, das Innere öfters zu reinigen und mit frischem Stroh zu versehen, auch für gewärmtes Futter und Wasser zu sorgen; die Käfige der Stubenvögel von zugigen Fenstern zu entfernen; den Vögeln im Freien bei eintretendem Schneefall und Frostwetter Futter zu streuen.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat an den Reichstag zur Militärvorlage eine Petition eingereicht, welche eine erhöhte Pflege des Turnens befürwortet, sodann 1) Einführung von Vergünstigungen in der Länge der Dienstzeit und in der Beförderung zu Gefreiten und Unteroffizieren für solche Ausgehobene, die, gute Führung und tüchtige militärische Ausbildung vorausgesetzt, eine ordentliche turnerische Ausbildung nachweisen können, beziehentlich durch ein behördliches Zeugnis über eine bestandene Prüfung solche nachweisen; 2) Verlangen eines gewissen Maßes turnerischer Leistungsfähigkeit bei der Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

— Falb's kritische Tage. Für das Jahr 1893 prophezeit Falb insgesamt 25 kritische Tage, und zwar: 8 erster, 11 zweiter und 6 dritter Ordnung. Die kritischen Tage erster Ordnung fallen auf den 16. April, 18. März, 25. Sept., 25. Okt., 15. Mai, 23. Nov., 16. Febr. und 10. September; die Tage zweiter Ordnung auf den 1. Febr., 2. März, 1. April, 14. Juni, 13. Juli, 11. und 27. Aug., 9. Okt., 8. Nov., und 23. Dez. endlich die Tage dritter Ordnung auf den 18. Jan., 1. Mai, 30. Mai, 29. Juni, 28. Juli und 8. Dezember.

— Dresden, 17. Jan. In der reich mit Blattpflanzen ausgeschmückten und durch eine große Zahl brennender Kerzen glänzend erleuchteten königlichen Kapelle im Palais am Taschenberge fand, wie schon erwähnt, gestern nachmittag um 3 Uhr die Taufe des neugeborenen königlichen Prinzen statt. Von 3/3 Uhr ab versammelte sich hier der enge Kreis derjenigen hervorragenden Persönlichkeiten, welchen durch Hofanfrage die Ehre zu teil geworden war, Zeuge der feierlichen Handlung zu sein und welchen bei ihrem Eintritt in die Kapelle von dem die Feierlichkeit leitenden Hofmarschall Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, Kammerherrn Frhrn. v. Reichenstein, die Plätze angewiesen wurden.

— Am 30. Dezember entsprang in Zwidau seinem Transporteur, der ihn in die Strafanstalt abliefern sollte, der Handarbeiter Gottlob Hermann Richter aus Prießnitz bei Borna. Der Mann war gefesselt und bereits bis an das Thor der Gefangenenanstalt mitgegangen, als ihm der Gedanke zur Flucht kam und er solchen auch ausführte. Wie man nun erfahren, ist der Flüchtling in Basel verhaftet worden.

— Von der Treppe herabgestürzt. Vorsicht ist jetzt beim Gehen auf der Straße, in den Häusern, und besonders beim Passieren von Treppen geboten. Dies beweist folgender Fall: Eine Arbeiterin in einer Glauchaer Fabrik verließ dieselbe nach Schluß der Arbeitszeit und ging die vor dem Hause befindliche Treppe herunter. Dabei rutschte sie aus, überschlug sich und erlitt einen Bruch des rechten Unterarmes. Die Verletzung hat zur Folge, daß die im vorgerückteren Alter stehende Arbeiterin für eine längere Zeit arbeits- und erwerbsunfähig ist.

— Waldenburg, 17. Jan. Im hiesigen Fürstlich-Schönburgischen Seminar ist bald nach Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Jahre abermals eine Epidemie ausgebrochen, und zwar auch diesmal mit Erscheinungen, welche die Annahme von Simulation völlig ausschließen. Deshalb hatte der königliche Bezirksarzt, Herr Dr. Pantel, gestern die Entlassung sämtlicher Schüler, zunächst auf eine Woche, verfügt. Die hier wiederholt eingetretenen Epidemien begannen nachweislich allemal in einer Jahreszeit, in welcher reichliches Lüften der Wohn-

und Schlafräume erschwert ist. So beklagenswert es auch sein muß, daß durch öfteres Eintreten solcher Störungen Unterricht und Erziehung nach Ziel und Vertiefung merklich beeinträchtigt werden, so ist doch den Eltern der Schüler zu raten, nicht zu großer Angstlichkeit Raum zu geben. Es ist Grund vorhanden zu der Annahme, daß von den zuständigen Behörden die Ursachen der beklagten Erscheinungen durch umfassende und durchgreifende Maßregeln so bald als möglich gründlich werden beseitigt werden.

— Reichenbach, 16. Jan. In der Nähe von Neumark wurde gestern an dem Reisenden einer ansässigen Delfirma ein Straßenraub verübt. Mehrere noch unbekannte Personen überfielen den Reisenden, mißhandelten ihn schwer und beraubten ihn seiner Burschaft von 57 Mark. Der Ueberfallene liegt zur Zeit in nicht unbedenklichem Zustande in einem hiesigen Gasthause darnieder.

— Der bei einem hiesigen Rechtsanwalte seit 1880 angestellte Expedient Baldauf aus Lengensfeld im Erzgeb. hatte seinem Prinzipal 10 Jahre lang treu gedient, war dann vom Spielteufel erfaßt worden und unterschlug seinem Chef im Lauf von nur wenig Monaten über 4300 Mk. Baldauf wurde zu 2 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt, ebenso zu 3 Jahren Ehrverlust.

— Dimsch, 16. Jan. Unsere Stadt wurde in diesen Tagen durch die Nachricht erschreckt, daß am Freitag abends bei dem gewaltigen Schneesturme zwei Kinder von 6 und 7 Jahren auf dem Nachhausewege von hier nach Pleiße erfroren seien. Die Nachricht hat sich — Gott sei Dank! — nicht bestätigt, dagegen sollte derselbe Abend doch nicht ohne einen schweren Unfall vorüber gehen. Das Pferd des Mühlens- und Gutsbesizers Nitsche in Pleiße ging auf dem Wege von Wüstenbrand nach Pleiße durch und Nitsche wurde nebst seinem Knechte aus dem Schlitten geschleudert. Während der Knecht dem Pferde nacheilte, blieb Nitsche an der Unglücksstätte zurück und wurde später in erstarrtem Zustande aufgefunden. Der bedauernswerte Mann wird sich einer schweren Operation unterziehen müssen.

— In der Nacht zum Dienstag wurde auf dem Wege von Wiedenthal nach Carlsfeld der Glasmacher Friedrich Tetz aus Carlsfeld von Grenzbeamten tot (erfroren) aufgefunden. Einen ihn begleitenden Mitarbeiter fand man ebenfalls bereits erstarrt, doch konnte derselbe wieder zum Leben zurückgebracht werden.

— Halle, 17. Januar. In der benachbarten Provinzialirrenanstalt Nietleben ist in den letzten beiden Tagen Cholera nostras aufgetreten, an welcher bis jetzt 8 Personen verstorben sind.

— Berlin, 17. Jan. Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt vom 16. bis 17. Jan. mittags gemeldete Cholerafälle: In Hamburg 2 Erkrankungen.

— Zwei arbeitsfähige Subjekte kamen gestern in einem Lokal der Finkenstraße in Berlin, in welchem sie gezecht hatten, überein, auf der Straße irgend eine „Heldenthat“ zu verüben. Sie betraten die Straße, und hier stürzte sich eines derselben sofort auf einen vorübergehenden Herrn, den er mit Faustschlägen traktierte, nachdem er ihm den Cylinder angetrieben hatte. In dem Mißhandelten ist der Pastor S. ermittelt worden, welcher indes erklärte, von einem Strafantrag gegen den festgenommenen Strolch Abstand nehmen zu wollen. Gegen den Verhafteten wird daher nur Anklage wegen groben Unfugs erhoben werden können, indes erscheint es zweifelhaft,